

DAS GROSSE SACHSEN- SPEZIAL



Branchenführer der Landwirtschaft





Kubota

Harte Zeiten
erfordern eine
neue Art von
Zuverlässigkeit.



SH Technikservice GmbH

Oststraße 29 · 01904 Neukirch/Lausitz
Tel. 035951/1796-0 · www.sh-technikservice.de



An der Zugspitze 1-2
09618 Brand-Erbisdorf
Tel. 037322/862-25
www.brander-landtechnik.de

M7003: Der leistungsstarke Profi-Traktor

Kubotas M7003 steht für größte Effizienz unter allen Einsatzbedingungen.

- Der neue moderne V6108 TIEF5-Motor bietet dank optimierter Leistungskurve mehr Power bei niedrigerem Kraftstoffverbrauch.
- Die großräumige Kabine bietet einen extrem komfortablen Arbeitsplatz, der auf die Bedürfnisse des Fahrers hin optimiert ist.
- Dank einer enormen Hubkraft von 9.400 kg können selbst schwerste Anbaugeräte mühelos gehoben werden.
- Die modernen M7003-Traktoren sind ISOBUS-zertifiziert und unterstützen damit den zielgerichteten Einsatz von Betriebsmitteln.

www.kubota-eu.com



Kubota
130th Anniversary

Die aktuelle Situation als Chance wahrnehmen



Sehr geehrte Damen und Herren,

die heimische Landwirtschaft muss sich verstärkt globalen Herausforderungen wie Klimawandel, Forderungen nach mehr Natur- und Umweltschutz oder auch höheren Tierwohlstandards bei zunehmendem Verlust der Wettbewerbsfähigkeit insbesondere durch enorme Preisschwankungen stellen. In diesem Jahr kam die Corona-Pandemie, die uns völlig unvorbereitet traf, erschwerend hinzu und trug nicht unwesentlich zur Verunsicherung des Berufsstandes bei. Grundsatzfragen mussten sofort geklärt, Arbeitsabläufe zügig neu organisiert oder wegbrechende Märkte durch neue ersetzt werden. Das haben wir, als berufsständische Interessenvertretung, das haben SIE (!) in ihren landwirtschaftlichen Betrieben, in diesem Jahr couragiert gemeistert. Für diesen Einsatz möchte ich an dieser Stelle allen Beteiligten ein herzliches „Dankeschön“ sagen.

Darüber hinaus stand auf europäischer Ebene die Neuausrichtung der künftigen europäischen Agrarpolitik sowie die Verabschiedung des mehrjährigen Finanzrahmens für den Zeitraum 2021 bis 2027 auf der Tagesordnung. Dabei haben sich die Ministerinnen und Minister der Mitgliedsstaaten auf ehrgeizigere Umwelt- und Klimaziele als bisher für die Agrarpolitik innerhalb der Europäischen Union geeinigt und gleichzeitig den Mitgliedstaaten auch die benötigte Flexibilität zur Erreichung dieser Ziele eingeräumt. Insofern bleiben hier noch Handlungsspielräume, die wir weiterhin aktiv gestalten müssen. Dazu stehen wir, die Landesbauernverbände wie auch der Deutsche Bauernverband (DBV), im ständigen Dialog mit politischen Entscheidungsträgern auf allen Ebenen.

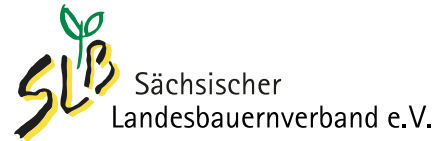
Doch egal zu welchen Sachthemen, unsere heimischen Bäuerinnen und Bauern müssen auch weiterhin in eine optimistische Zukunft blicken können. Ich bin der Meinung, dass viele aktuelle Entwicklungen hier auch als Chancen für die landwirtschaftlichen Produzenten gesehen werden können. Gerade in Krisenzeiten denken wieder mehr Menschen über Werte und das eigentlich Kostbare im Leben nach. In diesem Zusammenhang hat mich eine vom DBV beauftragte Studie, insbesondere deren Ergebnisse, sehr beeindruckt. Hier wurden Verbraucher und Landwirte gefragt, ob Corona ein Wendepunkt für die heimische Landwirtschaft darstellt und welche Rolle der Landwirt in der künftigen Nach-Corona-Zeit einnehmen soll. Dabei fiel weniger die Wahrnehmung zur Versorgungssicherheit, zur Bewahrung der Schöpfung oder als regionaler Identitätsstifter ins Gewicht, sondern die meisten Befragten sprachen sich dafür aus, dass der moderne Landwirt die Rolle eines Zukunftsgestalters – eines „Zukunfts-Bauers“ – übernehmen sollte. Das Wortspiel gefällt mir. Wir Landwirte bauen Zukunft. Dieses neue, von großer Mehrheit getragene Rollenverständnis gibt uns die Chance, neben der traditionellen Urproduktion auch neue Märkte für das Gemeinwohl, unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit, zu gewinnen, die aktive Rolle eines Zukunftsgestalters einzunehmen und selbstbewusst gesellschaftliche Erwartungen zu erfüllen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen spannende Unterhaltung mit dem Sonderheft über unsere sächsische Landwirtschaft als Ideengeber und Vorreiter für uns als „Zukunfts-Bauer“.

Ihr Torsten Krawczyk
Präsident des Sächsischen Landesbauernverbandes e. V.

Inhalt

- 4 Editorial
- 6 Ährenwort
- 8 Auf den Spuren der Präzisionslandwirtschaft
- 10 Von der Dreschmaschine zur Scheibenegge
- 12 Übersichtskarte
- 14 Branchenverzeichnis
- 17 Autonom durch die Obstplantage
- 18 „Lasst es uns richtig machen.“
- 20 Wo kommen die Kartoffeln her?
- 22 Das Wichtigste: Liebe zum Beruf



TITELFOTOS:

So vielfältig und facettenreich wie auf unserer Titelcollage stellt sich die sächsische Landwirtschaft auch in der Realität dar. Mehr als 700.000 ha Ackerland und nahezu 200.000 ha Dauergrünland bewirtschaften die Bauern zwischen Görlitz und Plauen. Fast eine halbe Million Rinder und 654.000 Schweine stehen auf ihren Weiden und in den Ställen.

Foto: SLB; Collage: Angela Shan, SLB

Direkt vom Hof in den Topf

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Mit dem „Branchen-Spezial Sachsen“ halten Sie ein neues Produkt der dbv-network GmbH in der Hand. Wir richten uns mit dieser Ausgabe erstmals ausschließlich an alle Landwirtschaftsunternehmen des Bundeslandes Sachsen, um ihnen eine Übersicht über wichtige Produzenten, Lieferanten und andere relevante Marktakteure der Agrarbranche zu verschaffen.

Das wird dazu beitragen, neue regionale Vermarktungsketten anzubahnen und vorhandene zu stärken. Mittelfristig wird dadurch die wirtschaftliche Situation auch der kleineren Unternehmen stabilisiert, zumal die rasante Entwicklung des regionalen Vertriebs

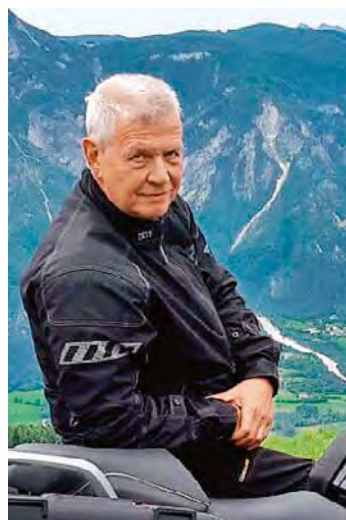


Foto: Matthias Gade

gerade in Bezug auf Lebensmittel aus verschiedenen Gründen auf der Hand liegt. Regionalität ist mittlerweile nicht mehr nur ein Schlagwort oder ein Alleinstellungsmerkmal, sondern wird vielmehr in wachsendem Maße zum Markenkern von immer mehr landwirtschaftlichen Unternehmen und Produkten. Das ist auch ökologischen Aspekten geschuldet.

In den letzten vier Jahren ist die Öko-Anbaufläche in Sachsen um 80 Prozent und die Anzahl der Betriebe im Ökolandbau um 45 Prozent gestiegen. Insgesamt 804 Betriebe wirtschafteten 2019 auf 67.314 Hektar nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus. Das ist ein Anstieg von 8,7 Prozent zum Vorjahr. Genau so ist der Trend der Direktvermarktung nicht aufzuhalten; mit möglichst kurzen Wegen ohne große Verluste durch Transport und Lagerung vom Erzeuger zum Verbraucher. Das entspricht insbesondere auch den Erwartungen der Käufer an kurze Lieferketten, an Frische von Obst und Gemüse, Fleisch und Wurstwaren. Die Erzeuger vor Ort und die regionale Wirtschaft werden damit natürlich gestärkt. In Sachsen gibt es mittlerweile zahlreiche Hofläden, Internethops oder andere Formen des Verkaufens, die für immer mehr Verbraucher die erste Wahl sind. Laut Agrarbericht 2020 des Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Land-

wirtschaft verarbeiten in Sachsen 378 Betriebe die landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Produkten für den Einzelhandel. Als Plattform für Regionalinitiativen und Produzenten sowie sächsische Spezialitäten wurde 2017 vom sächsischen Agrarministerium das Verbraucherportal „Regionales Sachsen“ ins Internet gestellt, das bis heute 345 Einträge von regionalen Anbietern und 60 Einträge von Regionalinitiativen verzeichnet. Das Portal bietet den eingetragenen Mitgliedern die Möglichkeit, sich und ihr Angebot zu präsentieren und mit Ihren eigenen Internetseiten zu verlinken. Damit steigt die Internetreichweite und neue interessierte Verbraucher werden auf Ihre Seite geleitet.

Im Freistaat leben ca. 3,6 Millionen Verbraucher im Alter über 14 Jahren. Nach Informationen des LfULG kaufen von ihnen etwa 800.000 mindestens einmal im Monat im Internet ein. 920.000 sächsische Verbraucher interessieren sich für Bio-Produkte und Produkte aus kontrolliertem Anbau und rd.130.000 bestellen Lebensmittel über das Internet. Wenn im Agrarbericht 2020 zudem festgestellt wird, dass häufig entsprechende Angebote für regionale Produkte fehlen und die Verarbeitung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten in Sachsen noch ausbaufähig sind, deutet das auf noch offenes Entwicklungspotenzial, dessen Nutzung jedem Produzenten in der sächsischen Landwirtschaft am Herzen liegen sollte.

Ein Wort in eigener Sache:
Nachdem ich den Auftrag erhalten hatte, den redaktionellen Teil dieser Ausgabe zu betreuen, wollte ich eigentlich wieder einmal Sachsen besuchen; speziell die Gesprächspartner und Autoren für diese Ausgabe. Corona hat diesen Plan durchkreuzt. So blieb mir nichts Anderes übrig, als längere Telefonate zu führen und E-Mails zu schreiben.

Ein Wort in eigener Sache:

Mit der nun vorliegenden Ausgabe ist dennoch – so denke ich – ein kleiner Einblick in die Vielfalt der Landwirtschaft Sachsens gelungen. Dafür bedanke ich mich auch im Namen der dbv-network GmbH bei allen Akteuren.

Bleiben Sie gesund!!!

Wolfgang Elstner
Freier Redakteur

Impressum

**DAS GROSSE
SACHSEN-
SPEZIAL**
der
BAUERN
ZEITUNG

„Das Große Sachsen-Spezial“ ist eine Servicebeilage der Bauernzeitung.

Verantwortlich: Frank Middendorf (Anzeigenleitung)

Redaktion: Wolfgang Elstner

Satz: CCS MediaSoft GmbH, Berlin

Herstellung: Babette Schumann

Leitung Kundenservice: Karsten Perl

Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin

Copyright © 2020 by dbv network GmbH, Berlin
Wilhelmsaue 37, 10713 Berlin,
Tel. (030) 4 64 06-301, Fax (030) 4 64 06-319
bauernzeitung@bauernzeitung.de, www.bauernzeitung.de

Alle Rechte auf Verbreitung durch Film, Funk und Fernsehen, fotomechanische Wiedergabe, Tonträger jeder Art, auszugsweisen Nachdruck oder Einspeicherung und Rückgewinnung in Datenverarbeitungsanlagen aller Art sind vorbehalten.

Fotokopien für den persönlichen und sonstigen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen als Einzelkopien hergestellt werden.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg,
HRB 34451



Bildquelle: Tesvolt Energy Storage Experts

Rechnet sich besser: Solaranlage mit Stromspeicher

Lange Zeit galten Solar-Stromspeicher als Luxus. Für Agrarbetriebe rechnen sie sich aber häufig bereits nach wenigen Jahren. Und sie machen unabhängig von steigenden Strompreisen.

Einerseits sind die Preise für Lithiumspeicher in den letzten Jahren stark gesunken, gleichzeitig sind einige Modelle auch deutlich leistungsstärker als früher. Der Hersteller Tesvolt aus der Lutherstadt Wittenberg hat sich auf Stromspeicher für Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie spezialisiert und entsprechend ausgeklügelte Speichersysteme entwickelt. Mehrere Agrarbetriebe in Deutschland und Übersee nutzen bereits Tesvolt Speicher – und sind zufrieden.

Unabhängig von steigenden Strompreisen

„Erst war ich skeptisch, ob sich die Investition in einen Stromspeicher für mich lohnt. Als mein Elektroinstallateur mir vorgerechnet hat, wie schnell sich der Speicher amortisiert, war die Entscheidung allerdings klar“, berichtet Andreas Hartmann, Landwirt mit Milchviehwirtschaft aus Betzigau und einer 30 Kilowatt Peak Solaranlage. Der Tesvolt Stromspeicher mit knapp 40 Kilowattstunden (kWh) Kapazität läuft seit 2019 einwandfrei und Hartmann spart über die Hälfte seiner bisherigen Stromkosten.

Tesvolt Speicher sind jederzeit erweiterbar

Die Lithium-Ionen-Batteriespeicher von Tesvolt bieten eine herausragende Leistung und haben mit bis zu 30 Jahren eine sehr hohe Lebensdauer. Möglich wird das durch extrem robuste Batteriezellen von Samsung, die auch Autohersteller wie BMW verwenden, und durch ein einzigartiges Batterie-Management-System.

Diese intelligente Batteriesteuerung sorgt auch dafür, dass Tesvolt Speicher jederzeit erweitert werden können, was bei anderen Speichern auf dem Markt meist nur innerhalb von wenigen Monaten nach Inbetriebnahme möglich ist. Danach lässt das unterschiedliche Alter der Batteriezellen keine Speichererweiterung mehr zu. Tesvolt Speicher dagegen können auch Jahre später noch vergrößert werden – das sorgt für Planungsfreiheit.

Schnell be- und entladen

Tesvolt Speicher sind 1C-fähig, das heißt, sie können komplett in einer Stunde be- oder entladen werden. So können sie auch leistungsstarke Verbraucher betreiben, wenn die Sonne nicht genug Leistung bringt.



Landwirt Andreas Hartmann speichert seinen Solarstrom in einem Tesvolt Batteriespeichersystem.

Bildquelle: Vetter Erneuerbare Energie

www.tesvolt.com

TESVOLT
THE ENERGY STORAGE EXPERTS

Ansprechpartner für Sachsen
Sven Huntemann
+49 160 / 915 962 42
sven.huntemann@tesvolt.com





Ährenwort



Das Produktversprechen „Ährenwort“ steht für die bewährte regionale Symbiose von Ackerbauer, Müller und Bäcker in Sachsen und Sachsen/Anhalt. Es steht für nachhaltigen ökologischen Anbau, für hochwertige Mehlsorten und Brot, das schmeckt.

Nahezu 100 Bäckereien in Sachsen und in Sachsen-Anhalt, die der Kunde am Ährenwort-Logo erkennt, bilden das Ende einer Erzeuger- und Lieferkette für Brot und Backwaren, deren Anfänge ins Jahr 1993 zurückreichen. Hinter dieser Kooperation verbirgt

sich ein erfolgreiches Qualitätsprogramm der Saalemühle und der Dresdener Mühle gemeinsam mit Landwirten und Bäckern aus der Region. Es bietet dem Verbraucher natürliche Backwaren aus kontrolliertem Getreideanbau. Es steht für regional erzeugtes Getreide

und eine gleichbleibend hohe Mehlmqualität. Dazu gehört der Anbau mehrjährig geprüfter Getreidesorten – angebaut werden vorrangig Weichweizen, Roggen, Hartweizen (Durum) und Dinkel – mit hoher Backqualität. Auf die Anbauflächen wird kein Klärschlamm

ausgebracht und die Düngung erfolgt bedarfsgerecht. Erst nach intensiver gemeinsamer Kontrolle der Anbauflächen und der Pflanzen wird über den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln entschieden.

Intensive Zusammenarbeit

Regelmäßige interne und externe Laborkontrollen sind dabei selbstverständlich. Das setzt natürlich auch den vertrauensvollen und engen persönlichen Kontakt zwischen Landwirt und Mühle voraus. Der gemeinsame regelmäßige Besuch der Ackerflächen gehört ebenso zur Praxis wie die Beratung bei der Sortenauswahl, bei anbautechnischen Fragestellungen und die Erörterung von lagespezifischen Pflanzenschutzmaßnahmen.

Man ist damit in der Lage den Ursprung des Kornes bis zum gekennzeichneten Feld nachzuvollziehen. Da der Anbau in der Region erfolgt, sind die Transportwege dementsprechend kurz, was wiederum einen zusätzlichen ökologischen Vorteil mit sich bringt. Die Transporte erfolgen ausschließlich mit eigenen Fahrzeugen bzw. mit speziell ausgesuchten und zertifizierten Fuhrunternehmen.



Oswin Haase Nachf.
Spezialbetrieb für Tiertränken

Heidestr. 7 • 01561 Bieberach
Deutschland
+49 35248 81240

info@haase-traenken.de
www.haase-traenken.de



Die Begriffe „Region“ oder „regional“ sind gesetzlich nicht definiert und werden unterschiedlich verwendet. Ein regionales Produkt wird daher „aus der Region für die Region“ sein, innerhalb eines relativ begrenzten Gebietes erzeugt, verarbeitet und vermarktet.

Umgangssprachlich versteht man unter „Region“ den Großraum um den eigenen Wohnort, zum Beispiel den Landkreis, das Bundesland oder bestimmte Naturräume wie das Vogtland oder die Lausitz.



Die Gesamtbiomasse von Fluginsekten hat in den vergangenen knapp 3 Jahrzehnten um rund drei Viertel abgenommen.
Fotos: Ährenwort

Die hygienische Einlagerung des Getreides mit automatischer Temperaturüberwachung und die Zusammenstellung von Getreidemischungen entsprechend den Wünschen der Kunden sind eigentlich selbstverständlich; ebenso wie die stabile Qualität des Lagergutes und der Produkte, die durch vollautomatische Prozesssteuerung, -überwachung und -lenkung gewährleistet werden. Zu ergänzen wäre noch, dass interessierte Betriebe des Verbundes zu Fachtagungen eingeladen werden und an Sortenversuchen teilnehmen können.

Welcher Landwirtschaftsbetrieb kann nun unter welchen Voraussetzungen „Ährenwort-Bauer“ werden?

Zunächst muss der Bewerber nach den Ährenwort-Anbau-

und Einkaufsrichtlinien arbeiten. Das sind verbindliche Regeln für die Herstellung und Beschaffung aller Güter eines Unternehmens. Sie reduzieren Unwirtschaftlichkeiten im Einkauf und verbessern das Unternehmensergebnis. Die Auswahl der Lieferanten erfolgt damit nach einheitlichen Kriterien und macht sie transparent. Dazu zählen Sortenempfehlungen, Regeln zur umweltschonenden Bodenbearbeitung und Düngung aber auch die Festlegung des Einzugsgebietes für potentielle Ährenwort-Lieferanten. Dafür müssen die Ackerschlagdokumentationen offengelegt werden, die alle Maßnahmen von der Bodenbearbeitung über die Aussaat bis zur Ernte enthalten. Feldkontrollen zur Fest-

Rückzugsorte für Insekten

Bei der Grünlandpflege und Bewirtschaftung im Rahmen von Agrarumweltmaßnahmen wird die Integration von ungenutzten Grünlandbereichen als Rückzugsort für Insekten zugelassen. Insgesamt beantragten die Landwirte bis Ende 2019 im Freistaat Sachsen für Vorhaben auf ca. 112.800 Hektar Acker- und Grünland Förderung. Hinzu kommen Maßnahmen der 1. Säule der GAP (ökologische Vorrangflächen mit rund 82.000 Hektar) sowie des ökologischen Landbaus mit rund 62.100 Hektar Fläche. Bis auf wenige Ausnahmen gilt hier ein generelles Pflanzenschutzmittelverbot, das ebenfalls zum Insektenschutz beiträgt.

Mit einem Forschungsvorhaben des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie zum „Zielorientierten Einsatz von Blümmischungen für die sächsische Agrarlandschaft“ soll die Förderung von Wildbienen und anderen Insekten noch effektiver gestaltet werden. Vermehrt sind Demonstrationsprojekte mit Praxisbetrieben geplant.

stellung von Krankheiten und Schädlingsbefall gehören ebenso dazu wie die Bemusterung und qualitative Beurteilung des geernteten Getreides durch die Mühle.

Biodiversität in der Praxis

Über die regional und transparent hergestellten Produkte hinaus engagieren sich die Dresdener Mühle und die Saalemühle sowie die Vertragslandwirte verstärkt und weit über die gesetzlichen Vorgaben

(Greening) hinaus für die Biodiversität: An den Getreidefeldern wurden bereits in 2019 große Blühflächen kultiviert. Sie werden erst im September gemäht. Dadurch bieten sie den Tieren über die Ernte hinaus Schutz und Nahrung. Das 2019 gestartete Pilotprojekt war aber erst der Anfang: Dieses Jahr wurden bereits über 200 Hektar zusätzliche Blühflächen angelegt.

Konstanze Fritzschn/Wolfgang Elstner

GESTALTEN SIE DIE ZUKUNFT: WINDENERGIE FÜR SACHSEN

WIR SICHERN IHNEN ZU:

- ✓ Langfristig hohe Pachterlöse
- ✓ Bodenschutz durch sensiblen Aufbau
- ✓ Minimaler Flächenverbrauch
- ✓ Vollständig rückbaubar
- ✓ Über 20 Jahre Erfahrung

IHR KONTAKT:
Dr. Björn Roscher
 Teamleiter Projektentwicklung Sachsen
 +49 351 21 183 651 | bjoern.roscher@vsb.energy
 VSB Neue Energien Deutschland GmbH

Auf den Spuren der Präzisionslandwirtschaft

Precision Farming ist eine zukunftsweisende Schlüsseltechnologie, die unter den Bedingungen des Klimawandels und durch den nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen die effektive Produktion landwirtschaftlicher Produkte in Zukunft maßgeblich beeinflussen wird.



Herbstscan mit einem Yara N-Sensor ALS2®. Werden im Herbst (Oktober/November) Getreidebestände gescannt, so können damit über den Winter Streukarten für das kommende Frühjahr erstellt werden. Damit ist bereits bei der ersten N-Gabe eine teilflächenspezifische Düngung gewährleistet. Fotos: Agricon

Mit 23 Jahren Erfahrung gehört Agricon zu den am längsten am deutschen Markt etablierten Anbietern von Lösungen für die Präzisionslandwirtschaft. Das mittelständische Familienunternehmen ist heute mit rund 100 Mitarbeitern in Deutschland und Osteuropa als Systemanbieter aktiv. Bei einem Besuch in Jahna traf ich mit dem Geschäftsführer und Gründer Peer Leithold zusammen.

Herr Leithold, die Digitalisierung im Pflanzenbau schreitet voran. Wo ordnen Sie sich ein?

Das was wir heute unter diesem Begriff verstehen ist nichts anderes als die zunehmende Nutzung digitaler Technologien im Produktionsprozess. Aus Sicht des Betriebsleiters gibt es drei Anwendungsgebiete. Zuerst die Nutzung auf den Traktoren und den Arbeitsgeräten. Das Ziel ist hier die teilweise Automatisierung von Feldarbeit, Erhöhung der Präzision und Entlastung der Fahrer. Als zweites ist hier das digitale Büro zu nennen. Aufgaben der Dokumentation und Verwaltung werden zunehmend von der papiergebundenen in die digitale Form überführt. Und der dritte Bereich ist das eigentliche Precision Farming.

Was verstehen Sie unter Precision Farming?

Precision Farming ist im Kern das Lösen einer acker- und pflanzenbaulichen Fragestellung. Wie genau ist der Betriebsmittel-Einsatz unter sich verändernden Wachstums- und Umweltbedingungen zu gestalten? Die Betriebe und auch die Felder sind heute deutlich größer als noch vor 50 Jahren. Der Betriebsleiter als Entscheider ist nicht wirklich mehr in der Lage, während der Saison alle Wachstumsbedingungen im Auge zu behalten. Digitale Informationen und Sensoren helfen uns, diese Bedingungen kleinräumig mess- und sichtbar zu machen. Denken Sie bitte daran, dass wir alle 20 mal 20 m statistisch unterschiedliche Wachstumszustände der Pflanzen sehen. Das sind bei 500 ha rund 12.500 Einzelentscheidungen je Überfahrt. Das geht nicht mehr mit Excel oder einem Taschenrechner. Hier benötigen wir automatische Systeme, die den Entscheidungsprozess unterstützen.

Und wer trifft jetzt diese Entscheidungen?

Letztendlich der Landwirt. Die agronomische Entscheidung über den Betriebsmitte-

leinsatz und dessen Höhe folgt in erster Linie naturwissenschaftlichen Gesetzen und Zusammenhängen. Der Betriebsleiter muss diese kennen und er kann sie bei Bedarf modifizieren. Precision Farming ist informationsgeleiteter, regelbasierter Pflanzenbau. Wir benötigen also die richtigen agronomischen Informationen, die pflanzenbaulichen Regeln übersetzen diese in eine Entscheidung und diese wird dann automatisiert über das Gerät umgesetzt.

Wovon unterscheiden sich die Agricon Lösungen von anderen Marktteilnehmern?

Wir denken anders! Die meisten Marktteilnehmer gehen das Thema falsch herum an. Man hat eine neue Technologie, eine neuartige digitale Informationsquelle, irgendwie ein neues Handwerkzeug. Das gibt man dann den Landwirten und sagt, ihr wisst ja selbst wie ihr das einsetzen müsst. Wir gehen Precision Farming anders herum an. Wir suchen zuerst die richtige Antwort auf die agronomische Frage, was ist die richtige Saatmenge, was ist die richtige Düngung, was ist der richtige Pflanzenschutz etc. Danach suchen wir uns die Technologie, die uns die nötigen Informationen liefert.

Und was ist der spezielle Nutzen von Precision Farming?

Von Anfang an unterhalten wir ein großes Precision Farming Versuchswesen. In den letzten zwei Jahrzehnten haben wir etwas mehr als 350 Großflächenversuche durchgeführt. Wir können nur Verfahren weitergeben, die wir selbst geprüft haben. Vor zwei Jahren z. B. haben wir eine große Serie zum sensorgestützten Fungizideinsatz abgeschlossen. Das waren rund 80 Versuche in 3 Jahren in drei großen europäischen Ländern. Bei den Fungiziden und Wachstumsreglern liegen wir bei jeweils 45 Euro je ha. Das gilt für Getreide und Raps zugleich. Bei der Grunddüngung hängen die Effekte etwas vom allgemeinen Niveau ab. Aber im großen Durchschnitt liegt der Vorteil bei rund 50–100 €. Die N-Düngung mit Sensoren ist am intensivsten untersucht worden. Hier lie-



**Dipl. Ing. agr.
Peer Leithold**
Gründer und Geschäftsführer der Agricon GmbH

gen die Effekte zwischen 80–120 € je Hektar im Getreide und Raps. Das Bündel an Vorteilen setzt sich immer ähnlich zusammen, es ist die Ertragssteigerung, eine gewisse Mitteleinsparung, bessere und homogenere Qualitäten und manchmal technologische Effekte wie z. B. Lagervermeidung und bessere Druschfähigkeit.

Gut, die monetäre Seite ist das eine, aber sind diese Technologien nicht auch sinnvoll für die Umwelt?

Ja, der Umweltnutzen rückt immer mehr in den Vordergrund. Precision Farming ist eigentlich die schlaunere und klügere Antwort auf die Wünsche der Verbraucher. Anstelle der alles gleich machenden Verbote, Einschränkungen und Bewirtschaftungsvorschriften adressiert Precision Farming an die Klugheit des Landwirtes. Teilflächenspezifische Landwirtschaft ist nicht nur kleinräumig angepasste Bewirtschaftung, es ist vor allem die Ausrichtung der Produktionsmittel an den aktuellen Bedarf. Rückt man den tatsächlichen Bedarf der Pflanze in den Vordergrund und löst man sich vom linearen Denken, mehr Ertrag mehr Input, dann erreichen wir das was wir wollen. Wir produzieren kostengünstig agrarische Rohstoffe und gleichzeitig befinden wir uns in Balance mit der Umwelt.

Das klingt ja alles ganz vielversprechend, aber das wird ja nicht umsonst zu haben sein, oder?

Ja das höre ich seit 20 Jahren. Das sind die Ausreden der Faulen. Machen wir eine Beispielsrechnung anhand eines 1000 ha Betriebes. Dieser hat z.B. rund 500 Euro Arbeiterledigungskosten je Hektar. Investiert dieser Betrieb nun komplett in die digitalen Verfahren der Grunddüngung, N-Düngung, Pflanzenschutz und Saat dann erhöht sich dieser Betrag um rund 20 Euro/ha während der ersten 5 Jahre der Abschreibungszeit. Danach liegen die laufenden Kosten bei etwa 4-6 Euro je Hektar.



Die Nährstoffverteilungskarten für Kalk, Phosphor, Kalium und Magnesium machen auf einen Blick deutlich, welche Teilflächen gezielt gedüngt werden sollten und wo Sie Überfahrten und Dünger sparen können.



Das Bodenprobenfahrzeug mit dem von Agricon selbst entwickelten Bodenprobentahmegerät. Die Bodenbeprobung erfolgt nach Durchführung eines Bodenscans, auf dessen Grundlage Bodenzonenkarten erstellt werden. Zonen gleicher Leitfähigkeit weisen ähnliche Bodeneigenschaften auf. In diesen Zonen sollte die Bodenanalyse erfolgen. Durch die Bodenuntersuchung können dann Nährstoffverteilungskarten für Kalk, Phosphor, Magnesium und Kalium erstellt werden.

Wenn man das gegen die Effekte setzt, ist das ja eine gigantische Hebelwirkung.

Ja. Das ist der Unterschied zwischen einer Investition in Maschinen oder in Intelligenz.

Wie würden Sie den Lesern der Bauernzeitung raten vorzugehen?

Mit der Präzisionslandwirtschaft greifen sie nachhaltig in ihren Produktionsprozess ein und verändern diesen. Das ist keine digitale Spielerei, das ist knallhartes Management. Es gibt nun viele Möglichkeiten damit anzufangen. Auf jeden Fall ist es am Anfang ratsam, sich Klarheit über das gesamte System zu verschaffen. Wo stehen wir heute, was ist wichtig für mich, wo will ich in 5 Jahren stehen. Danach geht es in eine Art Projektierungsphase. Das bedeutet, man legt die Rang- und Reihenfolge fest, die Investitionsschritte, stimmt sie aufeinander ab, definiert den Schulungs- und Ausbildungsbedarf usw. Man kann es vergleichen mit einem Haus-

bau. Vorbereitung und ordentliche Baupläne sind alles. Da kauft auch niemand die schönsten Fenster ohne einen Bauplan.

Das klingt für mich alles recht logisch. Herr Leithold, haben Sie noch einen Schlusssatz für unsere Leser?

Ja. Ich freue mich immer wieder wenn unsere Kunden zu mir sagen: „Das System macht ja eigentlich genau das, was ich auch manchen würde. Es geht nur viel genauer, schneller und konsequenter.“ Diese Sätze beschreiben sehr schön was Precision Farming ist, nämlich einfach guter Pflanzenbau. So wie wir ihn gefühlsmäßig auch machen würden. In diesem Falle umgesetzt mit etwas Hightech. Wir kehren also wieder zurück zu unseren Ursprüngen. Der Landwirt bekommt das Heft des Handelns wieder zurück in seine Hände.

Das Gespräch führte Wolfgang Elstner

BIO-SIL[®] für mehr Milch und mehr Biogas!

Hochaktive homofermentative Milchsäurebakterien für alle Silagen. (Gras, Mais, Leguminosen, GPS, CCM und Getreide)

Bewährt in den besten deutschen Milchbetrieben!

Geringste Silierverluste und für Silage die schmeckt.

BIO-SIL[®]



1b Verbesserung des Gärverlaufes, für leicht bis mittelschwer vergärbare Siliergut im unteren TM-Bereich < 35%

1c wie 1b, aber Futter im oberen TM-Bereich >35% bis 50%

4b Verbesserung der Verdaulichkeit

4c Erhöhung der Milchleistung

Kombinationsprodukte: sehr sicher für extreme Silierbedingungen

BIO-SIL[®] + Melasse

für schwer silierbares Futter

BIO-SIL[®] + Sila-fresh

(Basis: Kaliumsorbat)

2 Verbesserung der aeroben Stabilität

BIO-SIL[®] + Amasil[®] NA

1a für schwer silierbares Futter



Dr. PIEPER

Technologie- und Produktentwicklung GmbH

Dorfstraße 34 • 16818 Neuruppin/OT Wuthenow
Tel.: 03391 68480 • Fax: 03391 684810 • E-Mail: info@dr-pieper.com



www.silage.de

Vorteile von BIO-SIL

✓	sehr schnelle pH-Wertabsenkung
✓	hohe Reinproteingehalte in den Silagen (starke Hemmung der Proteolyse)
✓	hohe Wirksamkeit gegen Gärschädlinge
✓	nutzt zur Säurebildung das gesamte Spektrum vergärbare Kohlenhydrate
✓	hohe Wirksamkeit sowohl bei niedrigen und hohen Trockenmassegehalten als auch bei niedrigen und hohen Temperaturen

GRUNDPREIS FÜR BIO-SIL[®]

0,69 €/t Siliergut!

FRÜHKAUF RABATTE MÖGLICH!

**NEU: FÜR ALLE HÄCKSLER
Durchsatzorientierter Dosierer für
4 verschiedene Siliermittel gleichzeitig**

Von der Dreschmaschine zur Scheibenegge

Die Produktion von Landtechnik hat in Sachsen eine über 150-jährige Tradition: Bereits 1856 wurde eine Landmaschinenfabrik bei Bautzen gegründet. Mit „Fortschritt“-Landmaschinen hatte ab den 1960er Jahren einer der weltgrößten Landtechnikhersteller seinen Sitz in Sachsen.



1 So sah die Mafa vor 150 Jahren aus. 2 Lade- und Silierwagen; einer von 14 Typen aus Stolpen. 3 FORTSCHRITT Presse K343 versandbereit, im Hintergrund Maschinen zur Schlauchlagerung von Erntegütern. Fotos: mafa Stolpen, Archiv

Landmaschinen aus Stolpen

Weltbekannt wurde die idyllisch gelegene Kleinstadt Stolpen – ca. 25 km von Dresden entfernt – vor allem durch die Burg und ihre bekannteste Gefangene, Gräfin Cosel. August der Starke hielt hier seine ehemalige Mätresse 49 Jahre bis zu ihrem Tod im Jahr 1765 gefangen. Auf eine lange Tradition kann ebenfalls ein Stolpener Unternehmen verweisen, in dem seit 1854 Landmaschinen produziert werden: die heutige Maschinenfabrik Stolpen GmbH. Die damalige Firma C.A. Klinger spezialisierte sich im 19. Jahrhundert auf Getreidedrusch. Es wurden Dreschmaschinen, Strohpressen sowie Heu- und Strohgebläse für die Entsorgung des anfallenden Strohs hergestellt.

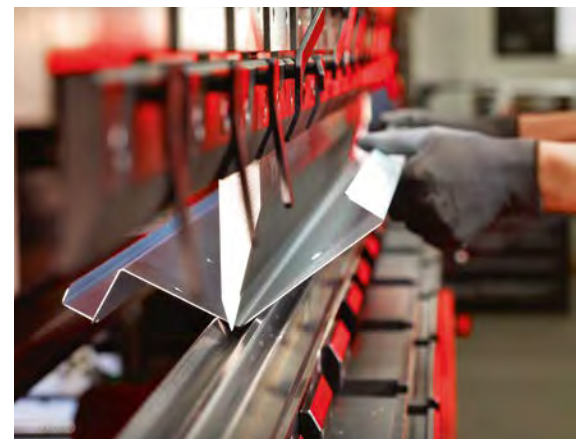
Mit der beginnenden industriellen Revolution Anfang des 20. Jahrhunderts, die insbesondere auch durch eine intensivierte Mechanisierung in der Landwirtschaft geprägt war, expandierte die Firma Klinger sehr stark. Vor allem im damaligen Osten

Deutschlands und darüber hinaus in der ganzen Welt waren Klinger-Dreschmaschinen gefragt. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Firma 1950 verstaatlicht und ein Teilbetrieb des Landmaschinen-Kombinates „Fortschritt“.

Dann ging es richtig los!

Im Jahr 1991 – kurz nach der politischen Wende – wurde das Unternehmen reprivatisiert. Es produziert heute unter anderem Ladewagen und Silierwagen, Obsterntemaschinen aber auch Kleinballenpressen und Technik für die Schlauchlagerung. Ein zweites Standbein ist die Produktentwicklung; bestehend aus Konstruktion, Prototypenbau und Erprobung. So rollte vor zwei Jahren ein neuer FORTSCHRITT Mähdrösch über Stolpener Felder. Konstruiert und gebaut von den Fachleuten der Mafa. Dabei kann eine Maschine leicht aus weit über tausend Einzelteilen bestehen. Das ist anspruchsvolle Arbeit – nicht nur für die Ingenieure. Ergänzt wird die Palette durch Ersatzteile und Baugruppen für andere Fir-

men. Mehr als die Hälfte des Umsatzes erwirtschaftet das Unternehmen inzwischen mit Auftraggebern aus dem Ausland, darunter China, Japan und Australien. Geliefert wird nach Europa und in die ganze Welt. Um sich auf dem nationalen und den internationalen Märkten behaupten zu können, war nach der Privatisierung natürlich eine radikale Neuausrichtung des gesamten Un-



Kantbank zur Blechumformung

ternehmens notwendig. Und das gelang durch behutsame Investitionen und engagierte Mitarbeiter, betont Geschäftsführer Jens Kröhnert. Der Start Anfang der Neunziger war bitter, über 300 Mitarbeiter mussten entlassen werden. Nur 35 konnten bleiben. Schlaflose Nächte waren das für den damaligen Geschäftsführer Kröhnert Senior, der den Mut aufbrachte, die Firma zu übernehmen, die er jahrelang geleitet hatte – und der die Treuhand keine Chance gab. Heute beschäftigt das Familienunternehmen in der zweiten Generation 55 engagierte und qualifizierte Mitarbeiter, hält mehrere Patente und wurde mit dem Sächsischen Innovationspreis geehrt. Unter 20.000 qm Dachfläche wird konstruiert und berechnet. Am Ende der Montage verlassen moderne Maschinen aus tausenden unterschiedlicher Teile montiert, nach der Pulverbeschichtung und Montage die Fabrik.

Eine Kundenliste von Rang

Die Kundenliste ist nicht zu lang, aber die großen Namen sprechen für sich. CLAAS, KUBOTA, DEUTZ-FAHR, KVERNELAND, FENDT, KUHN ... das alles sind anspruchsvolle Kunden, die die Mafa in Stolpen nicht nur für die Herstellung von Einzelteilen sondern mit der Produktion kompletter Landmaschinen beauftragt haben. Kunden, die es schätzen, dass man in der Mafa vom Einzelteil nach Zeichnung, bis zur Entwicklung und Fertigung komplexer Maschinen alles bekommen kann – so berichtet nicht ganz ohne Stolz Jens Kröhnert. Den Wert eines solchen Partners hat auch die australische Firma KELLY erkannt, die Ihre Ketteneggen für den gesamten europäischen Markt in Stolpen konstruktiv betreuen und bauen lässt.

Tradition in guten Händen

Dabei haben die Stolpener nie vergessen, wo sie herkommen. Und der Name FORTSCHRITT lebt nicht nur in der Kleinballenpresse K434, einer Weiterentwicklung der traditionsreichen Fortschritt-Presse K430 fort. Mit einem chinesischen Partner produzieren sie in China unter dem Label FORTSCHRITT seit einigen Jahren wieder Landmaschinen für den asiatischen Markt. Dort schätzt man an der Technik, dass sie robust, langlebig und reparierbar ist. Tugenden, die in der westlichen Welt inzwischen manchmal etwas zu kurz kommen. Die Stolpener Landmaschinenbauer bleiben also ihrem Credo verpflichtet: Tradition trifft Innovation!

Wolfgang Elstner



Einblick ins Bearbeitungszentrum mit computergesteuerter Drehmaschine



Betonwerk Oschatz GmbH
Tel. +49 (0) 3435 661200
Fax +49 (0) 3435 661210
info@betonwerk-oschatz.de
www.betonwerk-oschatz.de

Errichtung landwirtschaftlicher Gebäude Stallanlagen - Fahrsilos - Biogasanlagen



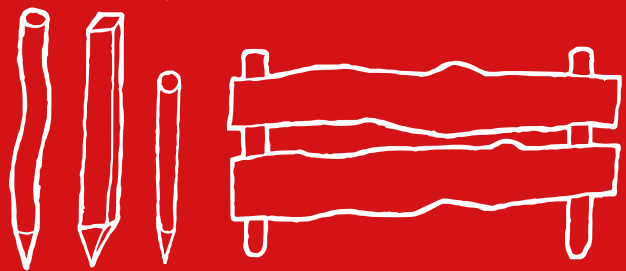
Vorteile von Betonkonstruktionen

- sicher gegen Schädner
- ausgeglichenes Raumklima
- robuste, glatte, fäkalienbeständige Wandoberfläche innen und außen
- dichter Anschluss zur Bodenplatte möglich
- freie Platzierung von Fenster- und Türöffnungen



ROBINIE

Holz für's Leben!



günstig ab Werk

Geithain

Tel.: 034341 306-44

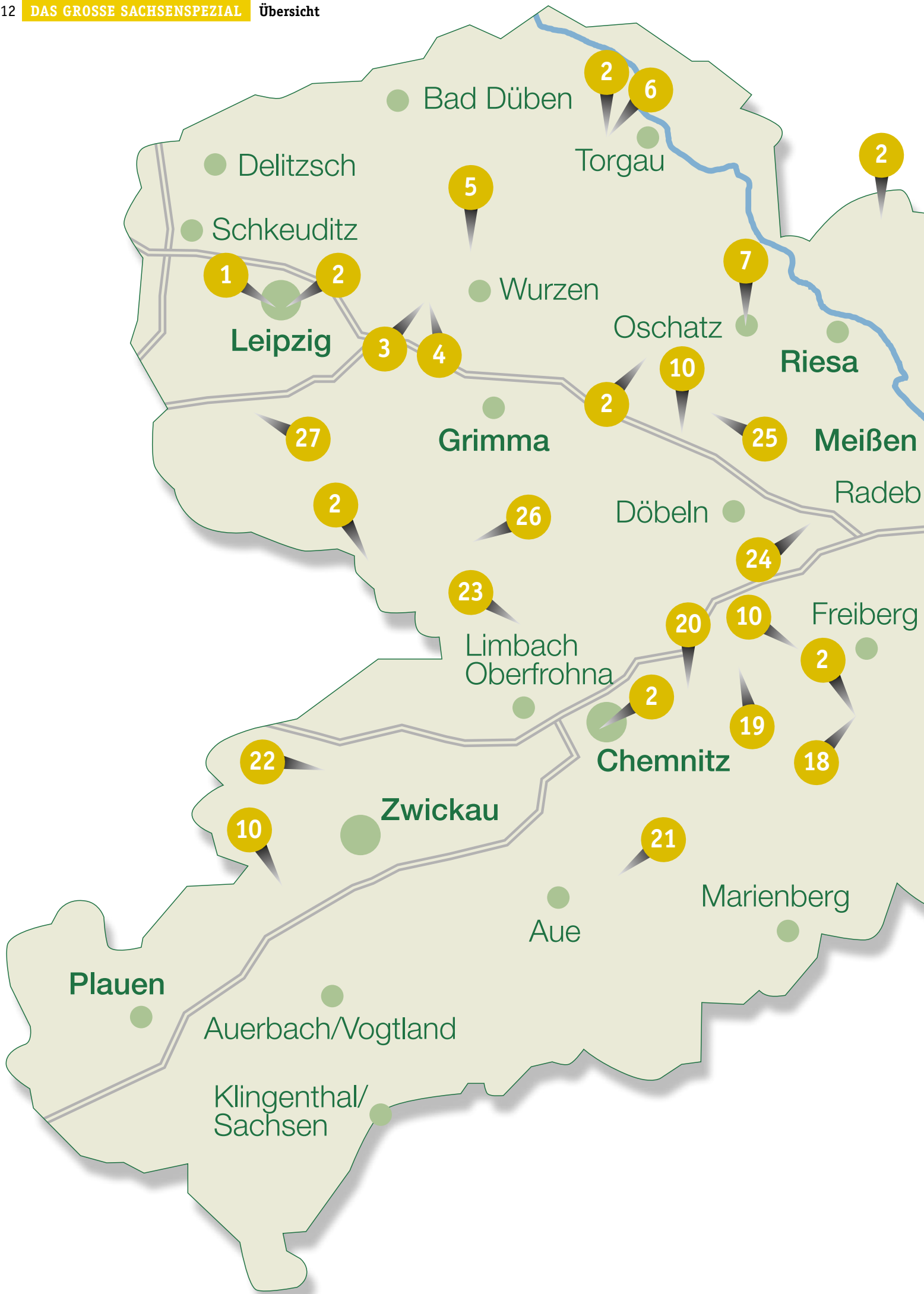
www.ladenburger.de



Holzwerke

Ladenburger

geithain.holzmarkt@ladenburger.de





DAS GROSSE SACHSEN- SPEZIAL

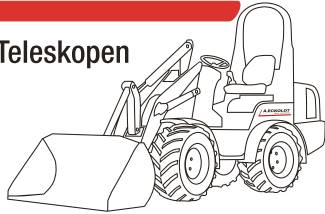


16 **LANDTECHNIK**

A.ECKOLDT
Industrie- und Landtechnik

Hoflader Radlader Teleskopen

Kessesdorfer Str. 10
01723 Grumbach
0352046790
www.eckoldt.com



25

agricon

Precision Farming mit Agricon

info@agricon.de www.agricon.de

09

SEIT 30 JAHREN BEGEISTERT FÜR LAND UND MASCHINEN.



AGRARTECHNIK SACHSEN

Auf allen Feldern zu Hause.

Agrartechnik Vertrieb Sachsen GmbH • Zweitannenweg 3 • 01561 Ebersbach
www.agrartechnik-sachsen.de www.facebook.com/agrartechnik.sachsen

10

BayWa

Ihr starker und zuverlässiger Partner in Sachsen



Für die Landwirtschaft.

Wir bieten Ihnen unter anderem:

- Beratung und Verkauf von Land-, Forst, Kommunal- und Gewerbeteknik sowie Gebrauchsmaschinen
- Stall+Systeme und individuelle Lösungen
- Werkstättenetz mit mobilem Service und 24-h-Service-Hotline
- Ersatzteil- und Reifenservice
- Verkauf und Service von Motoristik für Forst, Haus und Garten u. v. m.

Ab sofort finden Sie unsere aktuellen Aktions-, Lager- und Vorführmaschinen auch online unter: baywa.de/s/aktionsmaschinen-sachsen

BayWa AG, Technik Sachsen baywa-landwirtschaft.de


19

Land- und Agrartechnik | Fütterungstechnik | Reifendienst | Hydraulikservice
Rasen- und Golfplatztechnik | Kommunaltechnik | Forsttechnik | Ersatzteile

BÖTTGER
AGRARTECHNIK

Ihr Partner für moderne Landwirtschaft

MASSEY FERGUSON JOSKIN SGARIBOLDI



D. Böttger Agrartechnik und Service GmbH • Gewerbestraße 2 • 09569 Oederan
Tel.: 037292 2 97-0 • info@boettger-agrartechnik.de • www.boettger-agrartechnik.de

18

BRANDER
Landtechnik Vertriebsgesellschaft mbH

An der Zugspitze 1-2
09618 Brand-Erbisdorf
Tel. 037322/862-25
kontakt@brander-landtechnik.de
www.brander-landtechnik.de

12

SH Technikservice technik

Oststraße 29
01904 Neukirch/Lausitz
Tel. 035951/1796-0
sh@sh-technikservice.de
www.sh-technikservice.de

17

GEBR. SCHNEIDER FAHRZEUGBAU GMBH
www.schneider-fahrzeugbau.de

Ihr Spezialist für Agrarfahrzeuge!



Ob auf dem Feld,
oder auf der Autobahn,

schneider

06

LANDWIRTSCHAFT HAT ZUKUNFT!

Gruber
AGRARTECHNIK

Gruber Agrartechnik GmbH
Mittelstraße 1 | 04880 Elsnig
Tel.: (03 42 23) 43 10 | www.gruber-agrartechnik.de

Unsere Standorte:
04319 Leipzig/Engelsdorf | 99734 Nordhausen/Hesserode | 04720 Döbeln

CASE II
AGRICULTURE

LANDTECHNIK

21



LKH HORMERSDORF
Land- und Kommunaltechnik Handel und Service-GmbH

08297 Zwönitz OT Hormersdorf
Tel. 03721 39840 Fax 398412
lkhmd@landtechnik-hormersdorf.de
www.landtechnik-hormersdorf.de



Landtechnik
Nutzfahrzeuge
Fahrzeugbau

Transporttechnik Made by



HW80-2SK –
LuTS 16 Zweiseitenkipper

Gutes noch besser gemacht!

Anhänger für die
Landwirtschaft

- 12, 15, 16 t, Zweiseitenkipper, 25, 40, 60 km/h, LOF
- Dreiseitenkipper 16-18t bis 60km/h LOF
- HW80 Fahrgestelle für Zweiseitenkipper neu
- Auflastprogramm für HW80, 15/16t Gesamtmasse
- Anhängeraufbauten (Schüttgut, Strotransporte)
- Bordwandproduktion, Ersatzteile und Zubehör



Land & Technik-Service GmbH
06295 Lutherstadt Eisleben | Schulstraße 6
Tel. 03475 656-50 | Fax 03475 656-55
www.LuTS.de | E-Mail landmaschinen@luts.de

04



GRUPPE



JOHN DEERE

Ringstraße 16 · 04827 Gerichshain
Tel.: 034292 429-0 · Fax: 429-20
info@lvdgerichshain.de
WWW.LVD-GERICHSHAIN.DE



24

ROLAND
NUTZFAHRZEUGE
trailer service|containersysteme
KIPPER & SCHUBBODEN CENTER



Am Fuchsloch 11 - 04720 Döbeln
Telefon: 03 431 / 72 90 088
Fax: 03 431 / 72 90 087
Mobil: 01 72 / 3 58 70 18
E-Mail: info@roland-nutzfahrzeuge.de

www.roland-nutzfahrzeuge.de



- SPEZIALFAHRZEUGE - für die Landwirtschaft

11



TITAN Machinery Deutschland GmbH
Säuritzer Str. West 2 | 01906 Burkau
Tel.: +49 35953 27-0
www.titanmachinery.de

TITAN
MACHINERY
Power & Precision to Grow

CASE II
AGRICULTURE
FOR THOSE WHO DEMAND MORE

Schäffer

Maschinenfabrik GmbH

Gebietsleiter Sachsen:
André Eisenschmidt
Tel. 0151 61135716
Tel. 02943 9709-0

info@schaeffer.de
www.schaeffer.de

13



NOVIHUM[®]

Novihum Technologies GmbH
0231-9868180
verkauf@novihum.com
www.novihum.com/de

BODENVERBESSERUNG

Drahtwurm? Rhizoctonia? Schorf?

Kartoffeln brauchen Qualität!

Besser düngen mit:



Wir beraten Sie gerne!
Kontaktieren Sie jetzt Ihren
Anwendungsberater:

Heiko Ludwig
M: 0170 9139196
AlzChem Trostberg GmbH
www.alzchem.com



DIENSTLEISTUNGEN

20

IFU GmbH
PRIVATES INSTITUT FÜR ANALYTIK

Messung · Berechnung · Gutachten · Genehmigungen

BImSchG · UVP · FFH

IFU GmbH Privates Institut für Analytik
Cornelia Schnedelbach
An der Autobahn 7
09669 Frankenberg/Sa.

tel 037206.89 29 29
fax 037206.89 29 99
e-mail info@ifu-analytik.de
www.ifu-analytik.de

DIENSTLEISTUNGEN

03



Land-, Bau- und Kommunalmaschinen Verwaltungsgesellschaft mbH

Dienstleistungen für die Landwirtschaft

Ringstraße 16 · 04827 Gerichshain
Tel.: 034292 429-25 · Fax: 429-20
info@lbk-online.de

WWW.LBK-ONLINE.DE

15

WIR PLANEN UND BAUEN
BIOGAS-ANLAGEN FÜR ALLE
EINSATZSTOFFE

www.aev-energy.de



Hohendölzschener Str. 1a
01187 Dresden
+49 (0) 351 / 467 1301
info@aev-energy.de

ENERGIE

05




Bahnhofstr. 13
04808 Thallwitz
Tel. +49 (0) 34 25/85 65 8 - 0
info@oekotec-anlagenbau.de
www.oekotec-anlagenbau.de



Wir pachten Ihren Acker für den Bau von PV - Naturparks
Anfragen bitte per Mail an
m.thiem@parabel-solar.de

01

Wassergut Canitz GmbH
Nr. 42, 04808 Wasewitz
www.L.de/wassergut



14

Ihr Partner für die **Windenergie in Sachsen.**



VSB Neue Energien Deutschland GmbH

Schweizer Str. 3 a
01069 Dresden
+49 351 21183 400

sachsen@vsb.energy
www.vsb.energy

07

STALLBAU UND -AUSRÜSTUNG

02



Betonwerk Oschatz GmbH
Mühlberger Straße 17-19
04758 Oschatz
Tel. +49 (0) 3435 661200
Fax +49 (0) 3435 661210
info@betonwerk-oschatz.de
www.betonwerk-oschatz.de

DeLaval Agrardienst
www.dr-langner.de



Dr. Volkhard Langner e.K.
Flurstraße 19, 04779 Wermisdorf
Tel.: 034361/ 51 0 51
E-Mail: buero@dr-langner.de

HÖRMANN
AGRARBAU UND GEWERBEBAU

„PLANEN“ „FERTIGEN“ „AUSFÜHREN“



STALL- & HALLENBAU

GEWERBEBAU

REITANLAGEN

PHOTOVOLTAIK

Rudolf HÖRMANN GmbH & Co. KG | www.hoermann-info.de

23

- Hallenbau
- Stallbau
- Stallausrüstung
- Fördertechnik
- Fütterungstechnik
- Ballenauflöser



LAB: 40 Jahre Landtechnik und mehr



Leuteritz Anlagenbau GmbH
Leipziger Straße 37c
D-09322 Penig

Tel. +49 (0) 3 73 81/859 - 0
info@lab-farm.de
www.lab-farm.de

26

Geithain
Tel.: 034341 306-44
www.ladenburger.de
geithain.holzmarkt@ladenburger.de



Holzwerke

22



Melktechnik Lauterbach

Dorfstr. 35
08459 Neukirchen
Telefon: 03762 95 85 14
Fax: 03762 95 85 15
info@melktechnik-lauterbach.de

27



Niederlassung Sachsen
Baumeisterallee 13-15
04442 Zwenkau
Tel. 034203 / 4341 17
www.mollgruppe.de

08



Oswin Haase Nachf.
Spezialbetrieb für Tiertränken
Heidestr. 7 · 01561 Bieberach
+49 35248 81240
info@haase-traenken.de
www.haase-traenken.de

Autonom durch die Obstplantage

Autonom durch die Obstplantage – ELWOBOT ist ein Robotik-Projekt im Obst- und Weinbau. Als Forschungsprojekt der TU Dresden wird es dazu beitragen, die intelligente Robotertechnik in der Pflanzenproduktion auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit voranzubringen und die Arbeitsprozesse weiter zu optimieren.

ELWOBOT, ein autonom fahrender Obst- und Weinbauroboter mit modularer Energieversorgung und elektrischem Antrieb, soll so weiterentwickelt werden, dass er Arbeitsanweisungen in Echtzeit empfangen und an die jeweiligen Umweltbedingungen angepasst ausführen kann. Die dabei gewonnenen Maschinen-, Sensor- und Standortdaten sollen von einem eigens hierfür programmierten Farm-Managementsystem mit Wetter-, Boden- und Betriebsdaten zusammengeführt und ausgewertet werden.

Das Vorhaben ist für einen Zeitraum von vier Jahren geplant. Die Kosten mit einem Gesamtbudget von rund 1,8 Millionen Euro trägt der Freistaat Sachsen. In der Praxis kann der Roboter zur Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln, aber auch für Pflegemaßnahmen wie die Baumstreifenbearbeitung oder das Mulchen der Fahrgasse eingesetzt werden. Teil der Robotereinheit wird ein spezielles Pflanzenschutzgerät sein, das durch eine separate Steuerung des Luftstroms und der Pflanzenschutzmittelmenge an jeder Düse dazu beitragen soll, Pflanzenschutzmittel einzusparen und präzise auszubringen.

Zur Orientierung der Robotereinheit in der Plantage wird eine durch 2D- und 3D-Lasersensoren unterstützte Navigation entwickelt. Außerdem kann die Erkennung von Hindernissen sowie die Ermittlung der Laubwandbeschaffenheit und deren räumliche und zeitliche Verortung vorgenommen werden. Die Datensignalübertragung soll über den 5G-



In wenigen Jahren einsatzbereit: ELWOBOT

Foto: TU Dresden

Funkstandard realisiert werden. Für den Einsatz in Regionen ohne Netzabdeckung wird als Alternativlösung eine Edge-Cloud mit erarbeitet. Digitalisierung und Automatisierung bieten enorme Chancen, die Produktion

landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Erzeugnisse deutlich effizienter und noch umweltfreundlicher zu gestalten. Das Sächsische Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL) und das Sächsische

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) haben deshalb das Thema »Digitalisierung und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft« zu einem ihrer Schwerpunkte für die angewandte Forschung gemacht.

Gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft und Praxis sollen innovative Lösungen für Umwelt, Landwirtschaft und Gartenbau entwickelt, erprobt und demonstriert werden. Die erforderliche Infrastruktur für Test- und Demonstrationsvorhaben entsteht im Rahmen des vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) mit rund 7,6 Millionen Euro geförderten Projektes »Experimentierfeld Landnetz« unter Leitung der TU Dresden mit Beteiligung des LfULG.

LFULG



Unsere Leistungen für Ihren Erfolg: **Biogas** **Landwirtschaft** **Industrie**

Ökotec
Anlagenbau GmbH



- ✓ Genehmigungsplanung / technische Ausführungsplanung
- ✓ individuelle ingenieurtechnische Leistungen und Beratungen
- ✓ Ausarbeitung energetischer Optimierungskonzepte
- ✓ Wärmenutzungskonzepte
- ✓ Neubau, Optimierung und Erweiterungen von Biogasanlagen
- ✓ Planung und Bau von Gärrest- und Gülleaufbereitungsanlagen
- ✓ Rohrleitungsbau
- ✓ Wartung, Service, Instandhaltung
- ✓ Anlagendokumentation

Ökotec-Anlagenbau GmbH | Bahnhofstr. 13 | 04808 Thallwitz | Tel.: +49 (0) 34 25 / 85 65 8 - 0 | info@oekotec-anlagenbau.de

www.oekotec-anlagenbau.de

„Lasst es uns richtig machen.“

Natürliche Abläufe verstehen, Boden, Wasser, Luft, Pflanze und Tier optimal schützen, um hochwertige Erzeugnisse zu produzieren – dafür steht das Hofgut Eichigt.



Stallmistkompostierung

Fotos: DENNRE

Das Hofgut Eichigt, ein im Sächsischen Vogtland gelegener Milchviehbetrieb, hat schon viel erlebt. Bis 1989 existierten auf dem Gebiet des heutigen Hofgut Eichigt mehrere „Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften“ (LPGs). Nach der Wende entstand daraus ein von Gesellschaftern getragener, konventioneller Betrieb – die Agrofarm 2000 GmbH. 2015 wurde der Betrieb Teil der dennree Gruppe. Auf Initiative von Thomas Greim, Gründer und Geschäftsführer von dennree, begann bereits wenige Monate nach dem Kauf die Umstellung auf ökologische Landwirtschaft und damit der wohl größte Wandel des Hofes. Seit 2018 ist das Hofgut zudem anerkannter Bioland-Betrieb. Unser Gesprächspartner: Jonas Greim, ist eins der acht Kinder von Thomas Greim und hat den Prozess der Umstellung von Anfang an mitbekommen. Derzeit studiert er Landwirtschaft und unterstützt das Hofgut Eichigt in den Semesterferien im Pflanzenbau, im Stall und bei diversen Projekten.

Seit 2015 ist das Hofgut Eichigt Teil der dennree Gruppe. Damit begann der „größte Wandel in der Geschichte des Hofes“. Wie ist das zu verstehen?

„Damit ist die Umstellung auf den Ökolandbau gemeint, mit der gleich im Frühjahr 2016 begonnen wurde. Durch die jahrzehntelange Erfahrung in der Landwirtschaft

kannten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hervorragend mit Tierhaltung und Ackerbau aus, hatten aber kaum Erfahrung mit der ökologischen Wirtschaftsweise. Damit begann ein tiefgreifender Wandel, der nur durch das Engagement aller bewältigt werden konnte.“

Welche Ergebnisse bzw. welchen Erfolge haben Sie seit der Umstellung auf Ökolandbau erzielt?

„Die Umstellung des Betriebes ist ja nicht mit der Zertifizierung als Biobetrieb abgeschlossen. Wir befinden uns in einem ständigen Weiterentwicklungsprozess, der noch einige Jahre andauern wird – besonders weil es an praktikablen Lösungen und validen Daten in der Größenordnung fehlt. Aber natürlich freuen wir uns über die Schritte, die wir bisher gegangen sind. Nach umfangreichen Umbauten bietet das Hofgut den Tieren beispielsweise großzügige, offene „Cucetten“- Laufställe und integrierten Auslauf. Die Versorgung unserer Rinder erfolgt überwiegend mit hofeigenem Futter. Seit Sommer 2017 verzichten wir gänzlich auf Enthornung. Und seit knapp einem Jahr setzen wir nach anfänglichen Schwierigkeiten erfolgreich auf die kuhgebundene Kälberaufzucht.“



Jonas Greim
Unser Gesprächspartner

Ökologischer Landbau und artgerechte Tierhaltung setzen auch motivierte und fachlich qualifizierte Mitarbeiter voraus. Wie ist das Ihnen diesbezüglich gelungen, schon 2018 als Bio-Betrieb anerkannt zu werden?

„Die Umstellungszeit auf Ökolandbau innerhalb von zwei Jahren entspricht dem gängigen Vorgehen, ist also nicht ungewöhnlich. Aber, dass alles so gut funktioniert hat, liegt vor allem daran, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so dafür engagieren. Getragen wird das durch eine offene Zusammenarbeit und ein aktives Mitnehmen der Mitarbeiter. Rein fachlich lassen wir uns zusätzlich von externen Experten beraten.“

Sie arbeiten aktiv mit Wissenschaft und Forschung zusammen. Wenn Sie uns hierfür einige Beispiele nennen könnten? Auch was die bisherigen Resultate der Zusammenarbeit betrifft?

„Wir möchten uns selbst weiterentwickeln und die Eichigter Erfahrungen auch anderen Landwirten zur Verfügung stellen. Daher kooperieren wir beispielsweise mit der Humboldt-Universität Berlin zur Thematik

Boden und Bodenlebewesen in einem langfristig angelegten Forschungsprojekt. Seit 2018 wird an repräsentativen Boden-Dauerbeobachtungsflächen ein Monitoring von Boden und Regenwürmern durchgeführt, das uns voraussichtlich in einigen Jahren u. a. exemplarisch zeigt, welche Effekte die Umstellung auf ökologische Bewirtschaftung hat.“

Welche Rolle spielt die Biodiversität bei Ihrer täglichen Arbeit? Und welche Ziele verbinden Sie damit?

„Eine große, denn Landwirtschaft prägt immer auch die Landschaft und die Umwelt. Mit der Umstellung haben wir begonnen, den naturschutzfachlichen Zustand der Acker- und Grünlandflächen des Betriebes zu erfassen. Durch ein Monitoring geeigneter Tier- und Pflanzenarten werden wir nachvollziehen können, wie sich zum Beispiel die Biodiversität durch die Umstellung verändert. Auf solche Bewirtschaftungsveränderungen reagiert



Unsere Weiden und Wiesen



Natur und Umwelt



Unsere Kühe tragen Hörner und sind auf der Weide

die Flora und Fauna eher langfristig, mitunter sind erst in Jahrzehnten Veränderungen sichtbar. In Kooperation mit Umwelt- und Naturschutzverbänden, Forschungseinrichtungen, sowie Universitäten und Hochschulen arbeiten wir fortlaufend daran, unsere landwirtschaftliche Bewirtschaftung noch bewusster auszurichten.“

Selbst gesetzte Qualitätsstandards und Ihr eigener Anspruch an eine ganzheitliche Landwirtschaft – wie widerspiegelt sich das in der Praxis auf dem Hofgut?

„Um einige Beispiele zu nennen: In unseren Qualitätsstandards gehen wir teils über die Verbandsstandards hinaus. So steht unseren Tieren mehr Stallfläche zur Verfügung und die

Kälber werden kuhgebunden im sozialen Herdenverbund aufgezogen, auch unsere männlichen Kälber. Ab dem 12. Lebensmonat gibt es für alle Rinder Weidegang. Zudem setzen wir auf eine eigene Stallmistkompostierung und biodynamische Präparate und unterstützen ganz bewusst den Naturschutz.“

Auf einer in Stein gehauenen Inschrift auf dem Hofgut ist zu lesen: „Lasst es uns richtig machen!“ Was ist für Sie und das Hofgut jetzt und in den nächsten Jahren der richtige Weg? Was sind die nächsten Ziele?

„‘Lasst es uns richtig machen‘ umfasst mehr als die bloße Umstellung eines Betriebes auf Ökolandbau. Uns geht es im Kern um die Frage, wie Ökolandbau auch in großen Be-

triebsstrukturen funktionieren kann. Dafür haben wir uns hohe eigene Standards gesetzt und die entsprechenden baulichen Voraussetzungen geschaffen. Jetzt geht es vor allem darum, in die neuen Routinen zu finden und in Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung sowie Berufskollegen an der Weiterentwicklung des Ökolandbaus zu arbeiten, zum Beispiel durch Verbesserungen bei Anbauverfahren, einer optimierten Weidehaltung oder der Schaffung von Naturschutzverbandsystemen.“

Herr Greim, vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte Wolfgang Elstner

NEUHEIT



www.boumatic.de





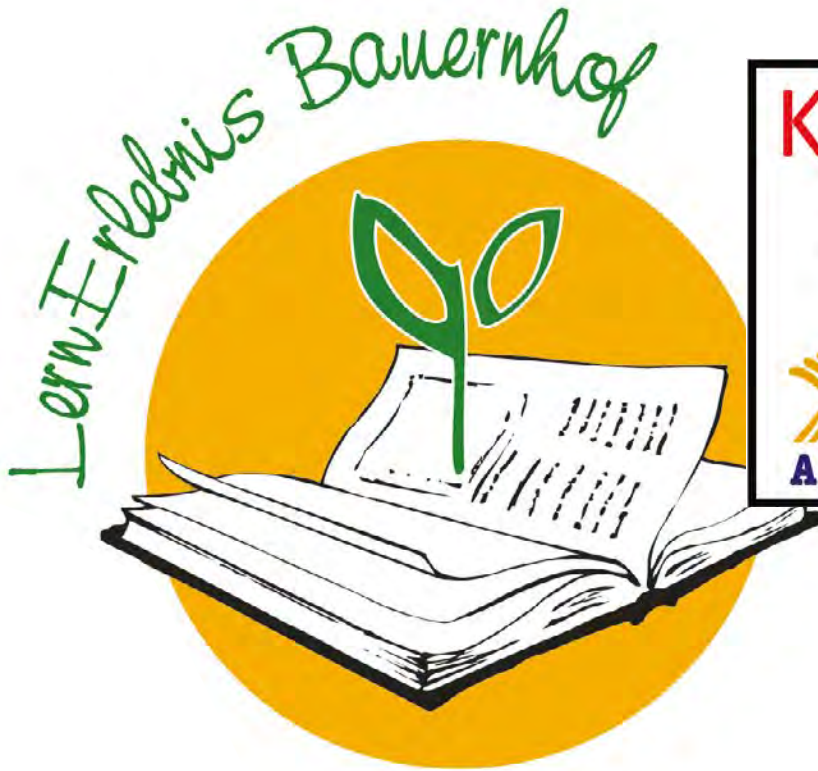


Melktechnik Lauterbach
 Dorfstr. 35
 08459 Neukirchen
 Telefon: 03762 95 85 14
 Fax: 03762 95 85 15
 info@melktechnik-lauterbach.de



1 kostenloser Bodywarmer für jede Angebotsfrage*

Weitere infos:
boumatic.com/gemini-de



Wo kommen die Kartoffeln her?

Kindern und Jugendlichen wird durch Projektangebote von Landwirten – wie hier von der Methauer AGRO Agrarprodukte AG – nicht nur der Ursprung von Lebensmitteln nahegebracht, ein Einblick in das Berufsfeld gegeben und ökologische Zusammenhänge veranschaulicht, sondern auch Heimatverbundenheit vermittelt.

Grafiken: Methauer AGRO AG, Archiv

Zwischen Bildung und Landwirtschaft ist im Allgemeinen kaum eine Infrastruktur vorhanden, die einen direkten Kontakt eröffnet. Das versucht das Projekt „Servicestelle“, die im Auftrag des LfULG und mit finanzieller Unterstützung durch den Freistaat Sachsen, arbeitet, Schritt für Schritt zu verbessern.

Stallausrüstung für Rindviehställe



- innovative Stallausrüstung für Hochleistungstiere
- Fütterungstechnik - Bandanlagen und TMR-Roboter
- Lüftungsgardinen, Ventilatoren
- Tränken
- komplette Gülletechnik
- Voll-Service mit Planung zukunftsweisender Stallsysteme

Getreide-Siloanlagen



- Wir bauen ...
- Getreidelager mit Aufbereitungs- und Fördertechnik
 - Lagerhallen mit Fördertechnik
 - Mahl- und Mischanlagen
- ... auch schlüsselfertig
alles aus einer Hand



Niederlassung Sachsen
Baumeisterallee 13-15
04442 Zwenkau

Tel. 034203 / 4341 17 | Fax 034203 / 4341 19

e-mail: info@mollgruppe.de | www.mollgruppe.de

Die Vorstellungen über Landwirtschaft entnehmen viele Kinder und Jugendliche den Informationen aus den Medien oder den sozialen Netzwerken. Sie haben kaum noch Kontakt zur Urproduktion. Regionale Identität, das Wissen um den Ursprung von Nahrungsmitteln und eine nachhaltige Wirtschaftsweise kommen aber nicht von ungefähr. Mit einem pädagogischen Angebot für „Verbraucher von morgen“ können Landwirte den Dialog frühzeitig beginnen. Alle Erfahrungen haben gezeigt, dass Schulbücher und theoretische Unterweisungen keine praktische Arbeit vor Ort ersetzen können. Die AGRO-Agrarprodukte GmbH Methau startete in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Zettlitz und der Kita „Kinderhaus Sonnenschein“ das Gemeinschaftsprojekt „Kinder-Garten“.

Der ehemalige Schulgarten wurde in einen Garten für die Kindertagesstätte umgewidmet. Eigentümer des Grundstücks ist die Gemeinde Zettlitz, die auch die Erschließung, die Sicherstellung der Wasserzufuhr und größere Pflegearbeiten übernimmt. Die Auszubildenden der AGRO GmbH übernehmen unter Anleitung Aufgaben im „Kinder-Garten“. Auch die ErzieherInnen werden in die Arbeitsprozesse mit eingebunden. Sie wässern gemeinsam mit den Kindern die „Anbauflächen“ und jäten Unkraut. Alle geernteten Früchte des „Kinder-Gartens“ kommen den Kindern der Kita zugute. Geplant sind weiter der Anbau von Kartoffeln, Möhren und weiteren Gemüsesorten, der Bau eines Insektenhotels sowie das Anlegen einer Blühfläche. Ziel des Projektes soll sein, den Kindern zu veranschaulichen, wie abhängig das Pflanzenwachstum von Fürsorge und Pflege ist und wie lange es dauert, bis geerntet werden kann. Die positiven Effekte liegen auf der Hand: die Kinder begreifen, wieviel Mühe Lebensmittel bis zur Ernte bereiten; sie entwickeln und stärken ihre soziale und fachliche Kompetenz und lernen, Verantwortung für die Natur zu übernehmen. Das Projekt

soll dazu beitragen, dass die Teilnehmer nicht mehr achtlos ihre Pausenbrote in den Müll werfen und generell mit den scheinbaren „Selbstverständlichkeiten“, die uns die Natur schenkt, aufmerksamer und achtsamer umzugehen. Die Servicestelle „Lernen in der Agrarwirtschaft“ unterstützt als Projektpartner das Gemeinschaftsprojekt das zu 100 Prozent aus Steuermitteln finanziert wird.

Begonnen wurde Anfang August mit der Bodenbearbeitung; aber nicht mit einem Traktor und einem Pflug, sondern mit einem Spaten. Danach erfolgte das Einarbeiten von Mist aus unserem Mutterkuhstall als organische Düngung. Auf unseren Feldern streuen die Landwirte mit einem Traktor und einem Miststreuer. Wir verteilten den Mist in anschaulicher Weise bei der kleinen Fläche aus einer Schubkarre heraus mit der Mistgabel. Der 2. Arbeitsschritt umfasste die Bodenfeinbearbeitung und das Anlegen der Beete. Das Grubbern des Bodens erfolgte auf Grund der Größe der Fläche mit einer Motorhacke. Beim Anlegen der Erdbeerzeilen erkundigten wir uns vorab, in welchem Abstand Erdbee-

ren gepflanzt werden und berechneten den Platzbedarf für unsere 50 Pflanzen. Auf der anderen Hälfte des Beetes säten wir als Zwischenfrucht Phacelia und Klee aus.

Am 3. September 2020 war es endlich so weit. Die Vorbereitungen waren abgeschlossen und die Kinder aus der Zettlitzer Kita konnten selbst mit Hand anlegen. Gemeinsam jäteten wir den Boden noch einmal durch und pflanzten die Erdbeerpflanzen und Himbeersträucher gemeinsam ein. Die Arbeitsmaterialien wie Rechen, Schaufeln und Schubkarren stellten wir den Kindern selbstverständlich zur Verfügung. Für die Unterbringung der Gerätschaften errichteten wir deshalb ein kleines Gartenhäuschen. Zum Abschluss erklärten wir den Kindern noch einmal, warum wir den „Kinder-Garten“ ins Leben gerufen haben, welche Arbeiten wir noch gemeinsam mit ihnen durchführen werden. Daher möchte die Servicestelle den Bildungs- und Agrarbereich besser vernetzen. Ziel ist es, den Bildungsbeitrag eines Bauernhofes verstärkt in die Wahrnehmung allgemeinbildender Schu-

Nachahmer gesucht!

Wir suchen Sie – Landwirtschaftsbetriebe in Sachsen als Nachahmer – die einige ungenutzte Quadratmeter einer ortsansässigen Bildungseinrichtung zur Verfügung stellen und die Arbeiten fachlich begleiten können. Die Servicestelle berät Sie hierzu gern, vermittelt Kontakte und stellt Materialien zur Verfügung. Einfach Hörer in die Hand nehmen und anrufen unter: 0351/ 26 25 36 – 43.

len aber auch des Vorschulbereichs zu rücken. Mit der sächsischen Koordinationsstelle für den Lernort Bauernhof soll eine Struktur zur Verfügung stehen, die für Kindergruppen und Schulklassen Besuche auf landwirtschaftlichen Betrieben durch Informationen, Angebote und Adressenweitergabe vereinfacht, ermöglicht oder vermittelt.

Daniel Näther, AGRO-Agrarprodukte GmbH

Tolle Angebote rund um die gesunde Kälberhaltung

CalfExpert – neuer Tränkeautomat

- Verschneiden von Vollmilch und MAT
- Reinigung aller milchführenden Teile
- App-Anbindung serienmäßig



90 TAGE TESTEN

Testaktion*

*Fracht und Montage kostenfrei

SpotLight fürs MilchTaxi

- 360° schwenkbares Arbeitslicht
- Optimale Kontrolle auch bei Nacht
- Nachrüstbar bei MilchTaxi 3.0 und 4.0



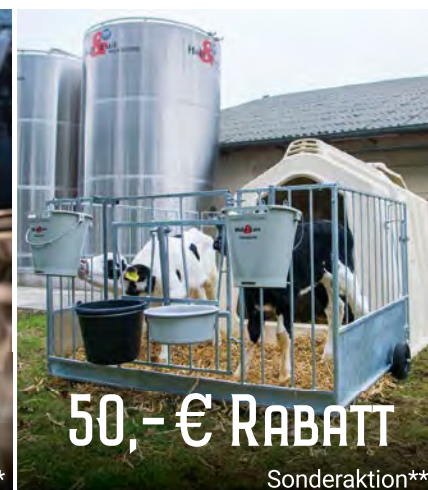
SPOTLIGHT 169,- €

Nachrüstpreis**

**Aktionspreis (sonst 185 €) zzgl. MwSt., plus Anfahrt und Montage

TwinHutch Pärchenhaltung

- Mehr Tierwohl durch viel Platz
- Höhere Futteraufnahme
- Halber Reinigungsaufwand



50,- € RABATT

Sonderaktion***

***Sie entsorgen Ihre ältesten Kälberhütten und sparen 50€ beim Kauf einer neuen H&L Hütte

Irrtum und Änderungen vorbehalten. Angebote gültig bis zum 31.01.2021, weitere Informationen bei uns, Preise zzgl. MwSt

Melktechnik Lauterbach
Dorfstraße 35
08459 Neukirchen

Telefon: 03762 95 85 14
Donald Winkler: 0172 7972801
E-Mail: info@melktechnik-lauterbach.de



HOLM & LAUE
passion for calves

Das Wichtigste: Liebe zum Beruf

Im Jahr 2019/20 standen in Sachsen insgesamt 2.275 Lehrlinge und Umschüler in einem der zu den 19 Grünen Berufen zählenden Ausbildungsverhältnissen. Kathleen Haubold, eine erfahrene Ausbilderin, die sich um den landwirtschaftlichen Nachwuchs mit großem Engagement kümmert, haben wir in der Agraset-Agrargenossenschaft eG Naundorf gesprochen:



Ob bei den Schweinen oder beim Geflügel: Man spürt förmlich, dass sich die Azubis und auch die Ausbilder für den richtigen Beruf entschieden haben.
Fotos: Agraset



Frau Haubold, Sie sind Ausbilderin im Ausbildungsverbund Mittelsachsen. Wie wird man eigentlich Ausbilderin in der Landwirtschaft?

Ich hatte schon immer viel Freude und Spaß mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. In meiner Ausbildung zur Landwirtin habe ich behinderten Kindern das Reiten beigebracht und Ihnen das Leben auf dem Bauernhof gezeigt. In meiner Ausbildung zur Technikerin war der Ausbildungsschein mit dabei.

Welche Vorteile bietet der Ausbildungsverbund gegenüber der klassischen Ausbildung in einem Betrieb?

Die Vorteile liegen ganz klar in der Vielfältigkeit und Vielseitigkeit. Je mehr ich sehe und mache, umso mehr kann ich anwenden. Auch die Scheu vor neuen Kollegen vergeht. Die Azubis werden selbstständiger.

Viele Ausbildungsplätze in Deutschland bleiben jährlich unbesetzt. Wie gelingt es Ihnen, Schulabgänger für einen Beruf in der Landwirtschaft zu begeistern und die vorhandenen Ausbildungsplätze zu besetzen?

Das fängt bei uns schon in der Kita an. Wir bieten alljährlich Besichtigungen an überall im Betrieb, egal welcher Bereich, wo Schulklassen und Kitas kommen können. Viele die-

ser Einrichtungen nehmen das wahr. Zum Glück! Wir haben immer viele Schulpraktikanten da und Ferienjobber. Außerdem präsentieren wir uns auf Ausbildungsmessen in der Region. Danach sehe ich viele als Schülerpraktikant wieder und dann als Azubi. Der SLB fördert auch viele dieser Projekte; z. B. „Bauer für einen Tag“. Das find ich gut.

In welchen Berufen bildet der Ausbildungsverbund aus?

Landwirt/in, Tierwirt/in, Fachpraktiker für Landwirtschaft und Mechatroniker für Land- und Baumaschinentchnik.

Was erwarten Sie von einem idealen Bewerber, welche Voraussetzung muss er mitbringen?

Das wichtigste ist Interesse und Liebe zum Beruf, wünschenswert sind immer gute Noten und Praktikumseinschätzungen

Sind Sie mit den Ausbildungsergebnissen zufrieden?

Teils teils, wobei eine Note nicht immer viel aussagt, wenn er als Facharbeiter sofort einsetzbar ist, dann haben wir alles richtig gemacht.

Werden die ehemaligen Azubis übernommen?

Ja immer; wenn Sie wollen, dürfen Sie bleiben. Einige verlassen uns der Liebe wegen oder machen Schule weiter, der Rest bleibt da.

Agraset ist schon mehrfach u. a. von der Landesregierung für hervorragende Lehrausbildung ausgezeichnet worden! Ist da noch eine Steigerung möglich?

Perfekt ist man nie ... aber wir streben eine umfangreiche, breitgefächerte Ausbildung an, z. B. haben wir seit März Bienen im Betrieb, wo den Azubis viel dazu gezeigt und gelehrt wird. Ebenso gibt es noch weitere Projekte, die ausschließlich von Azubis geführt werden,



Verkaufsaktion
VMS V300 und
Repromodul V310



DeLaval Agrardienst

www.dr-langner.de

Dr. Volkhard Langner • Flurstraße 19 • 04779 Wernsdorf
Tel.: 034361/ 51 0 51 • E-mail: buero@dr-langner.de

Absicherung eines ortsnahen Kundendienstes und Hygieneservice über mehrere Stützpunkte im Raum Leipzig/ Chemnitz sowie angrenzenden Teilen von Thüringen, Sachsen Anhalt und Brandenburg.



Moderne Milchproduktion in unserer Region mit konventionellen und automatischen Melkssystemen

wie die Weihnachtsgeflügelhaltung. So werden also immer wieder neue Ideen und Projekte umgesetzt und angepasst. Wir gehen mit der Zeit mit! Fast hätte ich es vergessen: Unser Verbundbetrieb die Methauer AGRO AG hat letztes Jahr landesweit den zweiten Platz beim Ausbildungswettbewerb belegt. Da hat unser Verbund ganz schön abgeräumt.

Und noch eine kleine Episode aus dem Ausbildungsalltag!?

Ein Beispiel: Wir haben von einem Jungen aus der unmittelbaren Nachbarschaft schon eine Bewerbung da für August 2021; und die kam bereits am 10.3.2015! Er kann es offensichtlich kaum erwarten. So muss das sein.

Noch eine Sache: Das Imkern bringt mir gerade mein eigener Azubi bei. Er macht das schon seit 11 Jahre ist. Als Benni uns im Bewerbungsgespräch erzählte, dass er imkert, wussten wir: Jetzt geht's los. Es geht auch andersrum, daß mal der Ausbilder vom Azubi lernt. Ich gebe dieses neue Wissen natürlich an alle nachfolgenden Azubis weiter. Klassische Winwin-Situation!

Wolfgang Elstner

Agraset investiert erfolgreich in die nächste Generation

Ausbildung im Verbund sichert breite Einsatzmöglichkeiten der Azubis. Agraset liegt im mittelsächsischen Hügelland innerhalb des Städtedreiecks Chemnitz-Leipzig-Dresden. 1991 schlossen sich 6 ehemalige LPG freiwillig zur Agraset-Agrargenossenschaft eG Naundorf zusammen. Seither hat sich bemerkenswertes getan:

138 Beschäftigte bewirtschaften insgesamt 5.260 ha Fläche; sie versorgen 950 Milchkühe mit einer Jahresmilchleistung von 10.549 kg pro Tier. 16.200 Mastschweine verlassen Agraset pro Jahr. Die eingesetzte Landtechnik verfügt über eine Gesamtleistung von mehr als 13.000 PS. Nicht zu vergessen die Ausbildung des beruflichen Nachwuchses. Agraset ist staatlich anerkannter Ausbildungsbetrieb und bildet zur Zeit 15 Lehrlinge in den Berufen Landwirt, Tierwirt und Mechaniker für Land- und Baumaschinen aus. Ebenfalls betreut werden ein BA-Student und ein EBBA-Student, der den Berufsabschluss

Landwirt/Landwirtin als freiwillige Zusatzqualifikation im Bachelor-Studiengang Agrarwirtschaft erwirbt.

Am 1. September 2008 wurde durch 5 landwirtschaftliche Betriebe der Ausbildungsverbund Mittelsachsen gegründet. Als Ausbilderin wurde Kathleen Haubold eingestellt. Sie kümmert sich gemeinsam mit zwei anderen Kollegen um die optimale Betreuung aller Auszubildenden und Praktikanten. Die Lehrlinge werden während ihrer Ausbildung in den verschiedenen Verbund-Betrieben eingesetzt. Die Auszubildenden können sich so einen Einblick in sämtliche Facetten moderner Landwirtschaft verschaffen. Sie werden dadurch flexibler und sicherer in den einzelnen Arbeitsabläufen. Die Verbundausbildung wird durch das Land Sachsen und die Sächsische Aufbaubank gefördert. Agraset wurde 2019 als Bester Ausbildungsbetrieb der Grünen Berufe im Freistaat Sachsen ausgezeichnet.



Resultate statt Nitrate!

Hohe Erträge bei gleichzeitiger Einhaltung der Düngeverordnung sind mit dem Einsatz von NOVIHUM Dauerhumusgranulat problemlos erreichbar.

In der Praxis können NOVIHUM-behandelte Böden den Ertrag sichern und dies bei geringeren Düngergaben.

Greifen Sie gleich zum Telefon und lassen Sie sich beraten - **0231 - 9868 1480**.



NOVIHUM®

Wir machen Böden besser.

www.novihum.com/de

FENDT

fendt.com | Fendt ist eine weltweite Marke von AGCO.

Erfolg auf ganzer Linie. Der Fendt IDEAL 9T überzeugt!



89t Korn- und
61t Strohdurchsatz
bei 1 % Verlusten



Bruchkornanteil
0,1 – 0,3 %



Hervorragende
Strohqualität

It's Fendt. Weil wir Landwirtschaft verstehen.